

Owner Of a Lonely Heart

The Star of Love

Von Elfenkautz

Kapitel 38: Nachbeben

Minako betrachtete die bewusstlose Sailor Star Healer in einem mannshohen schwarzen Kristall. Sie wusste, sie sollte eigentlich besorgt oder sonst irgendwie berührt sein, jedoch empfand sie gar nichts beim Anblick des verletzten Starlight. Wenn in Minako überhaupt noch ein Gefühl vorhanden war, so war es Unmut. Sailor Moon hatte ihre Phantome vernichtet, jedoch nur weil Healer sie vor dem sicheren Tod bewahrt hatte.

Die Aliens waren ebenso bereit für die Mondprinzessin zu sterben wie die Sailor Krieger der Erde. Etwas das sie kaum überraschte, immerhin waren die Sailor Krieger eine eingeschworene Gemeinschaft, ihr eigenes Leben bedeutete ihnen kaum etwas, solange ihre Freunde und natürlich die Prinzessin überlebten.

Kunzite saß an einem Tisch in einer hinteren Ecke des Thronsaals und schwenkte ein Glas Rotwein, während er Gedankenverloren ins Leere blickte. Minako schielte über ihre Schulter nach hinten und beobachtete Kunzite eine Weile, er war ihr Verlobter, für Menschenfrauen also etwas besonderes, jedoch empfand sie bei seinem Anblick ebenso wenig wie beim Anblick von Healer.

Seufzend wandte sie sich vom Kristall ab, es war nicht nötig, dass sie sich ansah, wie die Sailor Krieger einander umarmten und Erfahrungen austauschten. Das spannendste war vorbei, ihre Phantome waren besiegt worden, wenn auch nicht ohne den Sailor Kriegern stark zusetzen. Sie würde aus diesem Kampf lernen, beim nächsten Mal würde sie nicht scheitern.

Minako ließ sich gegenüber von Kunzite nieder, stumm bot er ihr ein Glas Wein an, doch sie winkte ab. „Ich nehme an der Kampf ist vorüber?“ Fragte er lakonisch, Minako seufzte erneut. „Alle Phantome wurden besiegt, keine Toten bei unseren Feinden.“ Antwortete Minako kühl. Kunzite musterte ihr Gesicht und lächelte. „Nun, sie werden aber auch nicht unversehrt davon gekommen sein?“ „Nein, drei sind bewusstlos und alle haben wenigstens ein paar Verletzungen, nichts gravierendes.“ Kunzite kicherte „Sei nicht so streng zu dir selbst, man muss auch die kleinen Siege feiern.“ Er prostet ihr zu, Minako zog verächtlich eine Augnbraue hoch. „Ein Sieg- Kunzite- ist es, wenn die Sailorkrieger tot sind und ihre Sternenkristalle uns gehören.“ Minakos Stimme war scharf und kalt wie gehärteter Stahl, Kunzites Lächeln verschwand.

„Du vergisst dich Prinzessin. Ich versteh mehr von den dunklen Mächten als du.“ Sie mochte seine Kreatur sein, doch ihr Respekt ließ zu wünschen übrig „Ja Kunzite.“ Säuselte Minako „Und ich verstehe etwas von Siegen.“ Sie lächelte überheblich. „Wolltest du mich nicht deshalb um jeden Preis auf deiner Seite wissen. Ich bin eine Sailor Kriegerin, ich kenne unsere Feinde besser als sonst jemand. Ich allein kann die Zukunft verhindern. Oder muss ich dich erst dran erinnern, das es meine Idee war die heiligen Orte zu zerstören?“ Jetzt war es an Minako zu kichern, wenn auch nur, weil sie die Wut Kunzites spürte, auch wenn sein Gesicht keine Regung zeigte. „Nein, natürlich nicht.“ Erwiderte er zögernd, es kostete ihn alles an Behersung was er hatte „Es war eine ganz wundervolle Idee von dir und diese vier Sternenkristalle bringen uns unserem Ziel sehr viel näher.“

Minako lehnte sich entspannt zurück, sie genoss es, dass Kunzite sich wand. „Natürlich tun sie das. Lass eine Arbeit nie von Deletanten erledigen, wenn du einen Profi brauchst.“ Kunzite erwiderte nichts, er stürzte seinen Wein hinunter und entschuldigte sich. Minako beachtete ihn schon gar nicht mehr, sie war mit ihren Gedanken bereits bei ihrem nächsten Plan. Sie hatten einen heiligen Ort zerstört und das Böse welches in ihrer Tat, der Tat einer der fünf Sailor Krieger, die Kristalltokio erschaffen sollten, steckte, würde diese Stätte Stück für Stück vergiften. Doch sie durften jetzt nicht aufgeben, Minako schmunzelte, sie hatte ihr nächstes Ziel schon im Visier, doch brauchte sie definitiv noch stärkere Phantome.

Yaten stöhnte sein Kopf schmerzte und sein Brustkorb fühle sich an, als wolle er bei jedem Atemzug zerspringen. Langsam öffnete er erst ein Auge, dann das andere. Er war ins seinem Zimmer, soviel konnte er sagen, aber wie er dorthin gekommen war, blieb ihm ein Rätsel.

Er schloss die Augen, was war passiert? Langsam kamen die Erinnerungen zurück. Der Laden - er hatte die anderen gesucht, dann waren sie angegriffen worden von – MINAKO! Er schlug die Augen wieder auf und setzte sich ruckartig auf. Ein Fehler wie er sofort bemerkte, als ein stechender Schmerz durch sein Brust schoß. Er blickte an sich runter, seine Brüste steckten in einem dicken Verband- Brüste? Wieso war er eine Frau?

Taiki fuhr aus dem leichten Schlaf hoch in den er gesunken war, nachdem Yaten aufschreckte. „Gut du bist wieder wach.“ Er erhob sich und trat auf die junge Frau im Bett zu. Yaten blickte verständnislos zu ihm auf und dann wieder auf seine Brüste. „wieso..?“ Doch weiter kam er nicht, da eine erneute Schmerzattacke ihn oder besser sie zusammen zucken ließ. „Du warst bewusstlos und bist zudem schwer verletzt, wir fürchtet dich zurück zu verwandeln, würde dir mehr schaden, als helfen.“

Yaten erwiderte nichts, die Erklärung schien ihm zu genügen, besorgt musterte Taiki seinen kleine Bruder. Seiya hatte ihnen, nachdem sie ihre Verletzten geborgen und zum Hikawa Tempel gegangen waren, erzählt was sich im Laden der vier Schwestern zugetragen hatte. Mars berichtete im Gegenzug wie sich die Situation außerhalb der Barriere entwickelt hatte.

Taiki konnte es immer noch nicht fassen und wenn er ehrlich war, wollte er es auch nicht glauben, dass Minako sich ihren Feinden angeschlossen hatte und vier ihrer Freundinnen opferte um Kristaltokio zu zerstören. Doch es war wohl so, Bunny hatte Seiyas Geschichte unter Tränen bestätigt.

„Wie geht es dir?“ fragte Taiki Yaten, der sich langsam zurück verwandelte und dabei vor Schmerzen scharf einatmete „Na wie schon?“ presste er zwischen zusammengebissenen Zähnen hervor. Taiki konnte sich ein Lächeln nicht verkneifen, solange Yaten noch schimpfen konnte war alles in bester Ordnung. Inzwischen war er wieder ein Mann, ein sehr unvernünftiger Mann, der versuchte aufzustehen. Taiki war sofort bei ihm „Hey hey lass das, du brauchst Ruhe.“ „Keine Zeit.“ stöhnte er „Wo sind die anderen, ich muss euch was sagen.“ „Na Zuhause, die meisten sind verletzt. Verdammt Yaten leg dich wieder hin. Seiya und Bunny haben uns schon alles erzählt. Minako ist zu unseren Feinden übergelaufen.“ „NEIN DAS IST SIE NICHT“ fauchte Yaten drauf los und zuckte gleich wieder zusammen. „Das mein ich nicht.“ Quälte er sich zu sagen und versuchte wieder an Taiki vorbei aus dem Bett zu kommen. „Taiki, ich hatte vor dem Angriff eine Vision.“ Taikis Augen weitete sich, „Eine Vision?“ „Das habe ich doch grade gesagt. Los hilf mir hier raus, wir müssen zu den anderen.“ „Yaten warte, du bist wirklich schwer verletzt und wir brauchen alle ein bisschen Ruhe.“ Doch noch während er sprach, war ihm schon klar, dass es nichts bringen würde, also half er seinem Bruder aus dem Bett und in seine Kleider. Die anderen rief er von unterwegs an, sie würden sich bei den Outers treffen, aus Rücksicht auf Haruka und Makoto, die ebenfalls dort ihr Wunden kurieren sollte.

Apokal wanderte unruhig im Thronsaal auf und ab, er war noch nie hier gewesen, normalerweise kam Kunzite immer zu ihnen. Auch Katas schien unruhig, vielleicht hatte sie aber auch einfach Angst, sie hatte immer noch nicht die Erlaubnis sich wieder unter Menschen zu mischen und ihre Tarnung drohte dadurch aufzufliegen. Auch hatte Kunzite ihr seid der Sache auf der Kirmes keinen neuen Auftrag erteilt. Katas war unausgeglichen und deshalb häufig schlecht gelaunt. Apokal hätte sie gern beruhigt, aber wann immer er auch versuchte ein Gespräch mit ihr anzufangen, blockte sie ab und wurde aggressiv. Zuletzt hatte er es aufgegeben.

Ihn plagten ohnehin andere Sorgen, wo war Minako? Seid Kunzite sie entführt hatte, war sie wie vom Erdboden verschwunden. Er wusste natürlich, dass Kunzite sie hierher gebracht hatte, aber seid dem hatte der General nichts mehr verlautbaren lassen. Das einzige dessen sich Apokal sicher war, dass Minako noch lebte, ob das zu ihrem Vor- oder Nachteil war wusste er aber nicht.

„Apokal, Katas“ Die ruhige Stimme des Generals wehte zu ihnen rüber, er war genau vor einem Thron aus Eis erschienen. Das Eis war schwarz und strahlte eine bedrohliche Aura aus. Sofort knieten die beiden Halbdämonen vor ihrem Anführer nieder. Kunzite sah auf sie hinab, wie auf zwei lästige Insekten. Sein Mund verzog sich zu einem schiefem Lächeln. „Na habt ihr eure Ferien genossen?“ Apokal und Katas schielten kurz zu einander herüber, schwiegen aber.

„Du lässt sie knien? Naja Welch anderen Platz sollte es für so unwürdige Kreaturen auch sonst geben.“ Apokal rief die Augen auf, er kannte diese Stimme, auch wenn sie früher nie solche Dinge gesagt hätte. Er hob den Kopf „Minako!“

Hinter Kunzite auf dem Thron ränkelte sich gelangweilt die Blondine und beobachtete Kunzites Umgang mit ihnen mäßig interessiert. Nun erhob sie sich und schritt auf ihn zu, neben Kunzite blieb sie stehen. „Wen hattest du den erwartet, Rayne? Immerhin warst du es doch, der mich an Kunzite ausgeliefert hat.“ Apokal zuckte zusammen. „Ich.“ Setzte er an, wusste aber nicht was er sagen sollte, es tat ihm ehrlich leid, was er getan hatte. Keine Ahnung wieso, er verstand sich selber nicht mehr. „Bemüh dich nicht, tatsächlich schulde ich dir Dank und deshalb hast du dir eine Belohnung verdient.“

Apokal fröstelte, nicht wegen der Kälte dieses Ortes, sondern wegen Minako. Er war sich fast sicher, dass eine Belohnung von Minako, zumindest dieser Minako, weitaus schlimmer war, als eine Bestrafung durch Kunzite. Dennoch sagte er „Das ist sehr großzügig, doch nicht nötig.“ „Schweig!“ fuhr Minako ihn an, „Was nötig ist und was nicht, das entscheidest nicht du Apokal.“ knurrte sie mismutig, dann wandte sie sich an Kunzite. „Siehst du was ich meine? Halbdämonen-sie bilden sich doch tatsächlich, dass sie etwas anderes als Diener wären. Himmel, es ist ein Wunder das du mit deinem Plan überhaupt soweit gekommen bist.“

Kunzite lächelte gezwungen. „Meine Liebe man Arbeitet mit dem was man hat. Du würdest dich wundern, wie schwierig es ist gutes Personal zu finden. Aber nicht mehr lang und uns steht eine ganze Welt zur Verfügung.“ „Nur falls wir es schaffen das verfluchte Sailorteam auszuschalten“ konterte Minako. Apokal presste die Lippen aufeinander, was hatte er getan? Katas knirschte neben ihm mit den Zähnen, sie hatte die Sailor Venus alias Minako Aino schon nicht leiden können und was auch immer Kunzite mit der Göttin der Liebe gemacht hatte, es stellte sich nicht zu ihrem Vorteil heraus und erst recht nicht zu Katas und Apokals.

„Steht schon auf ihr Nichtsnutze! Wir haben zu Arbeiten.“ Katas und Apokal erhoben sich. „Und was genau tun wir?“ zischte Katas an Minako gewandt. Statt einer Antwort schickte die Blonde Apokals Schwester mit ihrem Halbmondstrahl zu Boden. „Deine Sprache lässt zu wünschen übrig.“ Minako lächelte hönisch auf die sich am Boden windende Katas nieder. „Sieh es als Warnung, beim nächsten mal wirst du nicht mehr aufstehen. Haben wir uns verstanden?“ Katas quälte sich auf die Beine und deutete eine Verbeugung an. „Ja.“ „Ja was?“ Minako hob eine Augenbraue, „Ja –Herrin.“ Katas zitterte am ganzen Körper vor Wut, doch Minako schien sich daran eher zu erfreuen statt zu stören.

„So mein lieber Kunzite, geht man mit Untergebenen um.“ Minako wandte sich ohne eine Antwort abzuwarten vom General ab und winkte den beiden Halbdämonen, dass sie ihr folgen mögen. Kunzite ließ es geschehen. Minako hatte Katas mit der Kraft der Venus verletzt, eine Sailorkraft und das obwohl sie sich nicht mehr verwandeln konnte. Er lächelte, sein Geschöpf lernte schnell und die Tatsache, dass sie die Venuskräfte für das Böse einsetzte entzückte ihn umso mehr. Den nötigen Gehorsam würde er ihr später noch beibringen.

Es tut mir wirklich Leid, dass es so schleppend vorwärts geht...leider krieg ich meine Beta nicht kontaktiert, also weiß ich nicht wie weit die gute schon ist..

ich korrigier die Kapitel zurzeit selber durch, aber ihr wisst ja wie das mit den eigenen Geschichten ist... ich hoffe es stört den Lesefluss nicht allzu sehr.

Ich versuch mich zu beeilen, aber ihr kennt ja meinen Terminplan :/

So aber hier ist jedefnalls wieder eins, tja die liebe Mina, hat sie nicht einen zauberhaften Charakter ;)... bis zum nächsten Chap

eure Kautz